

Der Blaue Punkt

Das Informationsblatt
für Ausbildungsbetriebe

Herausgegeben durch den Geschäftsbereich
Aus- und Weiterbildung



Last-Minute-Lehrstellenbörse

Seite 3

Berufliche Bildung als Fundament für die Zukunft Brandenburgs

Inhalt

Aktuelles	3
Ausbildung	4
Berufsorientierung	12
Ausbildung	14
Prüfungen	16
Prüfungstermine	17
Bildungsangebote	18

Impressum

Herausgeber:

IHK Ostbrandenburg
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
Puschkinstraße 12 b
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5621-1500
Fax: 0335 5621-1590
info@ihk-ostbrandenburg.de
www.ihk.de/ostbrandenburg

Verantwortlich:

Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

Redaktion:

Silke Hartwig
Fachbereichsleiterin Ausbildung
im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung

Layout und Satz:

Jana Gerlach

Titelfoto:

IHK Ostbrandenburg

Druck:

Schlaubetal-Druck Kühl OHG, Müllrose



Michael Völker
Leiter Aus- und Weiterbildung

Die berufliche Bildung in Ostbrandenburg steht derzeit vor einer Vielzahl von Herausforderungen und Chancen, die ihre Entwicklung prägen werden. In einer Zeit, in der die Arbeitswelt durch digitale Transformation und demografische Veränderungen einem stetigen Wandel unterliegt, müssen auch die Bildungssysteme flexibel und innovativ reagieren.

Einer der größten Treiber des Wandels ist die Digitalisierung. Berufe verändern sich rasant, neue Berufsbilder entstehen und traditionelle Tätigkeiten verschwinden oder wandeln sich grundlegend. In Ostbrandenburg wird daher intensiv daran gearbeitet, die digitalen Kompetenzen der Auszubildenden zu stärken. Dies erfordert nicht nur die Anpassung der Lehrpläne, sondern auch die entsprechende Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit moderner Technik und die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrkräfte.

Ein weiteres zentrales Thema ist der Fachkräftemangel, der in Brandenburg besonders stark zu spüren ist. Viele Unternehmen suchen händeringend nach gut ausgebildeten Fachkräften. Hier gilt es, die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern und neue Wege zu finden. Initiativen wie der „Zukunftstag“ sind Beispiele dafür, wie frühzeitig Interesse geweckt und Einblicke in verschiedene Berufsfelder gegeben werden können.

Die Herausforderungen sind groß, aber ebenso groß sind die Chancen. Dies erfordert die Zusammenarbeit aller Akteure – von Kammern über Politik bis hin zu Unternehmen –, um die Weichen für eine erfolgreiche und innovative Bildungslandschaft zu stellen. Die berufliche Bildung ist das Fundament, auf dem die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft Brandenburgs gebaut wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Termine 2024 – 2. Halbjahr

16. Juli	Frankfurt (Oder)	Schulung für Ausbildungsbotschafter
18. Juli	Eberswalde	Schulung für Ausbildungsbotschafter
12. September	Eberswalde	Brücken zur Zukunft
7. November	Frankfurt (Oder)	Brücken zur Zukunft
8. November	Frankfurt (Oder)	Prüferneuberufung
21. November	Frankfurt (Oder)	IHK-Bestenehrung

Last-Minute-Lehrstellenbörse präsentiert vielfältiges Ausbildungsangebot

40 Aussteller mit insgesamt 59 unterschiedlichen Berufsfeldern präsentierten sich am 25. Juni im Familiengarten in Eberswalde.

Aufbereitungsmechaniker, Gerüstbauer, Logopäde, Papiertechnologe, Straßenbauer, Rohrleitungsbauer oder Zerspanungsmechaniker – vor diesen und vielen weiteren Berufen aus Handwerk, Handel, Industrie, Gastgewerbe sowie Gesundheit standen Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen auf der Last-Minute-Lehrstellenbörse.

Wer bis dato noch keinen Ausbildungsplatz hatte, konnte quasi in letzter Minute bei einem der Aussteller ‚anheuern‘. Der eine oder andere Schüler hatte seine Bewerbungsmappe unterm Arm und präsentierte sich den Unternehmen aus Ostbrandenburg. Viele Jugendliche kamen auch angeregt mit Auszubildenden der Betriebe ins Gespräch. Auf Augenhöhe berichteten Azubis von ihren Erfahrungen im Unternehmen, Ausbildungsinhalten, Vergütung, Unternehmens-Benefits und anschließenden Karrieremöglichkeiten.

Einer der Aussteller war das Ahorn Seehotel Templin. Personalreferentin Katrin Jäkel hatte gleich mehrere Ausbildungsplätze noch zu besetzen. „Wir haben jährlich 40 bis 45 Auszubildende in unserer Hotelgruppe. Zehn lernen dieses Jahr aus. Auch wenn wir bereits elf Verträge neu abgeschlossen haben, freuen wir uns über weitere. Bei uns ist jeder willkommen, der ein Gastgeber ist“, sagte sie lächelnd. Das Interesse an ihrem Stand war groß und die Personalerin zog ein positives Resümee: „Wir haben viele interessante Gespräche geführt und werden sicher ein paar Jugendliche für ein Praktikum bei uns begrüßen.“ Das Unternehmen setze vor der Ausbildung auf ein solches Praktikum, um zu schauen, ob es passt und um Abbruchquoten zu verringern.

Die Last-Minute-Lehrstellenbörse ist eine gemeinsame Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg, der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und der Agentur für Arbeit Eberswalde.



Fotos (3): HK OBB

Neues aus der Berufswelt

Neue Standards für die Ausbildung von Industriekaufleuten

Die Novellierung des Ausbildungsberufs „Industriekaufmann/-frau“ markiert einen bedeutenden Schritt zur Anpassung an die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft. Ab dem 1. August 2024 werden Industriekaufleute auf den neuesten Stand gebracht, um den sich wandelnden Kompetenzanforderungen in der Industrie gerecht zu werden.



BAR Kreiswerke | IHK Ostbrandenburg

Die Modernisierung umfasst die Beibehaltung bewährter Elemente sowie die Einführung neuer Standards. Die Berufsbezeichnung bleibt bestehen, was die Stabilität und Anerkennung dieses Berufsfeldes unterstreicht.

Die Ausbildung für Industriekaufleute behält ihre Grundausrichtung bei, wobei generalistische Lernziele entlang der industriellen Wertschöpfungskette weiterhin den Beruf prägen. Über einen Zeitraum von 30 Monaten erwerben die Auszubildenden vielfältige

Kernkompetenzen in verschiedenen Berufsbildpositionen, darunter Planung und Koordination der Leistungserstellung, Steuerung von Logistik- und Lagerprozessen, Beschaffung, Marketing, Vertrieb, Personalwirtschaft sowie kaufmännische Steuerung und Kontrolle. Die technikoffene und generalistische Formulierung der Lernziele trägt dazu bei, die Vielfalt der Branchen- und Unternehmensrealitäten widerzuspiegeln und die Verständlichkeit des Ausbildungsrahmenplans zu verbessern.

In der abschließenden Ausbildungsphase erfolgt eine Spezialisierung in einem bestimmten Einsatzgebiet. Die ersten Ausbildungsjahre dienen der Orientierung und dem fundierten Kompetenzerwerb in verschiedenen betrieblichen Teilbereichen und Abteilungen. Anschließend erfolgt die

Spezialisierung, idealerweise über einen Zeitraum von 6 Monaten, unter Berücksichtigung individueller Begabungen und Vorlieben der Auszubildenden sowie mit Blick auf zukünftige Verantwortungsübernahmen oder berufliche Weiterbildungen. Die Auswahlmöglichkeiten der Einsatzgebiete wurden gestrafft und umfassen Vertrieb, Marketing, Beschaffung, Logistik, Personalwirtschaft, Leistungserstellung sowie kaufmännische Steuerung und Kontrolle.

Zusätzlich zu den bewährten Elementen wird der Beruf Industriekaufmann/-frau um neue, verbindliche Mindestanforderungen ergänzt. Diese umfassen Themen wie Organisation des Ausbildungsbetriebs, Arbeits- und Tarifrecht, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie die Digitalisierung der Arbeitswelt. Spezifische Inhalte zu Themen wie digitale Geschäftsprozesse, Kommunikation und Zusammenarbeit, projektorientiertes Arbeiten sowie internationale Handlungskompetenz werden ebenfalls in den Ausbildungsplan integriert.

Die Einführung der „gestreckten Abschlussprüfung“ markiert einen weiteren Schritt in der Modernisierung. Diese Prüfungsform besteht aus zwei Teilen, wobei das Ergebnis des ersten Teils bereits für die Abschlussnote zählt. Die Auszubildenden werden daher frühzeitig in der ersten Hälfte der Ausbildung darauf vorbereitet. Die Ergebnisse beider Prüfungsteile werden am Ende der Ausbildung zusammengefasst.



Ihre Ansprechpartnerin:
Nancy Mehl
Tel.: 03334 2537-28
E-Mail: mehl@ihk-ostbrandenburg.de

Umwelttechnische Berufe

Am 01.08.2024 treten die neuen Verordnungen der Umwelttechnischen Berufe in Kraft:

- aus Fachkraft für Abwassertechnik wird Umwelttechnologe/Umwelttechnologin für Abwasserbewirtschaftung
- aus Fachkraft für Wasserversorgungstechnik wird Umwelttechnologe/Umwelttechnologin für Wasserversorgung



- aus Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft wird Umwelttechnologe/Umwelttechnologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
Neu!!! Hier fallen die bisherigen Schwerpunkte „Abfallbeseitigung und -behandlung“, „Abfallverwertung und -behandlung“ und „Logistik, Sammlung und Vertrieb“ weg.
- aus Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice wird Umwelttechnologe/Umwelttechnologin für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen
Neu!!! Die bisherigen Schwerpunkte „Rohr- und Kanalservice“ und „Industrieservice“ werden durch die Schwerpunkte „Rohrleitungsnetze“ und „Industrieanlagen“ ersetzt.

In den Berufen verändern sich stets die Qualifikationsanforderungen. Im Hinblick auf die Digitalisierung hat der Umgang mit digitalen Technologien in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch die Themen „Klimawandel“, „Umweltschutz“ sowie „Nachhaltigkeit“ wurden in den neuen Berufen berücksichtigt.

Im ersten Ausbildungsjahr werden für die vier Berufe gemeinsame Inhalte vermittelt.

Zukünftig gibt es die Änderung der Prüfungsstruktur von der traditionellen Zwischenprüfung und Abschlussprüfung zur gestreckten Abschlussprüfung Teil 1 und Teil 2.



Ihr Ansprechpartner:
 Axel Quenzel
 Tel.: 0335 5621-1523
 E-Mail: quenzel@ihk-ostbrandenburg.de

Neuordnung Bauzeichner/-in

Der Beruf Bauzeichner/-in befindet sich aktuell in einem Neuordnungsverfahren und wird in diesem Zuge u. a. eine neue Berufsbezeichnung erhalten: Bautechnischer Konstrukteur/ Bautechnische Konstrukteurin.

Folgende Daten aus dem aktuellen Verfahren sind bis jetzt bekannt.

- Ausbildungsdauer unverändert 3 Jahre

- Beruf mit Schwerpunkten Architektur / Ingenieurbau / Tief-, Straßen- und Landschaftsbau
- Einführung der gestreckten Abschlussprüfung
- Februar 2024 Verfahrensbeginn
- Dezember 2024 Erlassphase
- Inkrafttreten zum 01.08.2025 geplant

Erneute Verschiebung der Neuordnung für Bauberufe

Eigentlich sollte die Neuordnung der Bauberufe nach mehrfacher Verschiebung zum 01.08.2024 Inkrafttreten. Nun wird die Neuordnung erneut verschoben, voraussichtlich zum 01.08.2026

Ausblick weitere Neuordnungsverfahren in den nächsten Jahren:

- Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste
- Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

Ausbildung – Zuständigkeitswechsel Ausbildungsberufe

Tom Bürger übernimmt von Silke Hartwig und Nancy Mehl folgende Berufe:

- Bankkaufmann/-frau
- Immobilienkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement



Ihr Ansprechpartner:
 Tom Bürger
 Tel.: 0335 5621-1522
 E-Mail: buerger@ihk-ostbrandenburg.de

Zukunftstag 2024 – Im Mittelpunkt die Ausbildungen unserer Mitgliedsunternehmen

Unter dem Motto „Ausbildung – noch unent-schlossen? Wir zeigen Dir Deine Möglichkeiten“ wurde in der IHK Ostbrandenburg der Zukunftstag 2024 durchgeführt.

Dieser besondere Tag bot 17 Schülerinnen und Schülern der 7. bis 9. Klassen eine einzigartige Gelegenheit, sich spielerisch und informativ mit der Auswahl einer passenden Ausbildung auseinanderzusetzen.

Mit rund 135 IHK-Ausbildungsberufen, die unter „MACH-ES-IN-BRANDENBURG“ im Ausbildungsatlas aufgeführt sind, ist die Vielfalt an Möglichkeiten beeindruckend.

Die Schülerinnen und Schüler lernten, wie sie den Ausbildungsatlas effektiv für ihre Praktikumssuche und zur Orientierung für ihre spätere Ausbildung nutzen können. Sie konnten IHK-Ausbildungsunternehmen ihrer Region aufrufen und herausfinden, welche Berufe dort erlernt werden

können. Bei Interesse haben die Jugendlichen die Möglichkeit, direkt mit den Unternehmen in Kontakt zu treten.

Ein besonderes Highlight des Tages war der Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen der IHK. Hier bekamen die Schülerinnen und Schüler zusätzliche Einblicke in die vielfältigen Aufgaben. Von den Aufgaben in der Ausbildung bis zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft.

Der Zukunftstag 2024 endete informativ und ermutigend für die Schülerinnen und Schüler. Sie verließen die Veranstaltung mit einem klaren Verständnis davon, wie sie ihren Weg in die Berufsausbildung gestalten können und dem Wissen, dass die IHK Ostbrandenburg ihnen dabei unterstützend zur Seite steht.



Fotos (3): IHK/OBB



Brücke zur Zukunft – Wo Bildung auf Wirtschaft trifft!

Regionale Veranstaltungen für Lehrkräfte und Ausbildungsunternehmen

Am 18. Juni 2024 fand in der IHK Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) die Veranstaltung „Brücke zur Zukunft – Wo Bildung auf Wirtschaft trifft!“ statt. Lehrkräfte und Vertreter von Ausbildungsunternehmen trafen sich, um sich über die Zusammenarbeit in der Berufsorientierung auszutauschen.

Die Veranstaltung diente als Plattform, um bestehende und zukünftige Formate der Berufsorientierung gemeinsam zu gestalten und umzusetzen. Im Mittelpunkt standen die Bedürfnisse der Unternehmen und die Anforderungen der Schulen. Es wurden Möglichkeiten diskutiert, wie beide Seiten effektiver zusammenarbeiten können.

Die Schulen setzen teils unterschiedliche Berufsorientierungsformate ein. Im Austausch zeigte sich, dass nach dem Best-Practice-Prinzip erfolgreiche Konzepte übernommen werden könnten. Darüber hinaus wurden zahlreiche neue Ideen entwickelt, deren Umsetzung nun geprüft wird.

Ein zentraler Bestandteil war das Netzwerken. Teilnehmer knüpften neue Kontakte und erweiterten ihre Netzwerke, was zur Bildung neuer Partnerschaften beitrug.

„Brücke zur Zukunft – Wo Bildung auf Wirtschaft trifft!“ war ein erfolgreicher Auftakt für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft in der Berufsorientierung. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser Veranstaltung bei den kommenden Terminen.

Weitere Termine in diesem Jahr sind:

- 12. September 2024, 13:00 bis 15:30 Uhr an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung, Eberswalde. (Für Schulen und Unternehmen aus Eberswalde und der nahen Umgebung)



Anmeldung unter: <http://ihk-obb.de/bruecke-ebw>

- 7. November 2024, 13:00 bis 15:30 Uhr im Hotel Flora, Fredersdorf-Vogelsdorf. (Für Schulen und Unternehmen der Region und der nahen Umgebung)



Anmeldung unter: <http://ihk-obb.de/bruecke-frd>



Fotos (5): IHKOB, H.-P. Thierfeld



Ihr Ansprechpartner:
Michael Götz
Tel.: 0335 5621-1526
E-Mail: goetz@ihk-ostbrandenburg.de



Ihre Ansprechpartnerin:
Madlen Liepe
Tel.: 0335 5621-1527
E-Mail: liepe@ihk-ostbrandenburg.de



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Zimmermann
Tel.: 0335 5621-1529
zimmermann@ihk-ostbrandenburg.de

Ausbildungsvergütung 2024 – Tarifregister Berlin Brandenburg

Aktuelle Änderungen nach Beruf:

- Chemische Industrie seit 01.01.2024
- Feinkeramische Industrie seit 01.01.2024
- Glasindustrie, Glas aller Art neue Bundesländer seit 01.05.2024
- Holz und Kunststoffe verarbeitende Industrie seit 01.01.2024
- Hotel- und Gaststättengewerbe seit 01.02.2024
- Kautschukindustrie seit 01.03.2024
- Metall- und Elektroindustrie seit 01.05.2024
- Omnibusunternehmen seit 01.01.2024
- Papier, Pappen, Zellstoff und Holzstoff erzeugende Industrie seit 01.01.2024
- Wach- und Sicherheitsgewerbe seit 01.01.2024

geplante Änderungen nach Beruf mit Änderungsdatum:

- Betonsteingewerbe zum 01.07.2024
- Elektro- und Informationstechnisches Handwerk (ehemals Elektrohandwerk) zum 01.09.2024
- Feinkeramische Industrie zum 01.07.2024 und 01.01.2025
- Kautschukindustrie zum 01.01.2025
- Kraftfahrzeuggewerbe zum 01.10.2024
- Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie zum 01.08.2024
- Wach- und Sicherheitsgewerbe zum 01.01.2025
- Wohnungs- und Immobilienwirtschaft zum 01.07.2024 und 01.02.2025

Neue tarifliche Ausbildungsvergütungen für die Hotellerie und Gastronomie

Seit dem 01.01.2024 sind für die Ausbildung in der Hotellerie und Gastronomie neue Tarifvereinbarungen in Kraft getreten. Demzufolge gelten für Ausbildungsbetriebe, die tariflich gebunden sind, folgende Ausbildungsvergütungen:

- 1.000,00 Euro – 1. Ausbildungsjahr
- 1.150,00 Euro – 2. Ausbildungsjahr
- 1.250,00 Euro – 3. Ausbildungsjahr.

Damit erhöhen sich auch die zu zahlenden Ausbildungsvergütungen für Unternehmen, die tariflich nicht gebunden sind und nur 80 % des Tarifes vergüten müssen, um der Angemessenheit nach dem Berufsbildungsgesetz gerecht zu werden auf:

- 800,00 Euro – 1. Ausbildungsjahr
- 920,00 Euro – 2. Ausbildungsjahr
- 1.000,00 Euro – 3. Ausbildungsjahr

Die Ausbildungsvergütung bereits bestehender Ausbildungsverhältnisse müssen ebenfalls an die aktuellen Beträge angepasst werden.

Wenn Unternehmen keinem Branchentarif zuzuordnen sind, gilt für diese Betriebe als Untergrenze der Angemessenheit die Mindestausbildungsvergütung. Für alle ab dem 01.01.2024 geschlossenen Berufsausbildungsverhältnisse gelten dann folgende Mindestvergütungssätze:

- 649,00 Euro – 1. Ausbildungsjahr
- 766,00 Euro – 2. Ausbildungsjahr
- 876,00 Euro – 3. Ausbildungsjahr
- 909,00 Euro – 4. Ausbildungsjahr

Bei Fragen zur Höhe der aktuellen Ausbildungsvergütung nehmen Sie Kontakt zu den Qualifizierungsberatern der IHK Ostbrandenburg auf.



AzubiCard

Seit Dezember 2020 bekommen alle Auszubildenden der IHK Ostbrandenburg eine AzubiCard. Die jungen Menschen können sich damit ausweisen, ähnlich wie Studierende, und bei kooperierenden Unternehmen zusätzlich Ermäßigungen sowie Rabatte erhalten. Um die AzubiCard zu etablieren, werden Unternehmen als Kooperationspartner gesucht.

Was genau ist die AzubiCard?

Die AzubiCard ist eine digitale Karte, auf der der Name des Inhabers und der Zeitraum seiner Ausbildung aufgedruckt ist, ein Identitätsausweis für Auszubildende. Mit der Karte sollen Auszubildende Vergünstigungen bei Unternehmen der Region bekommen.

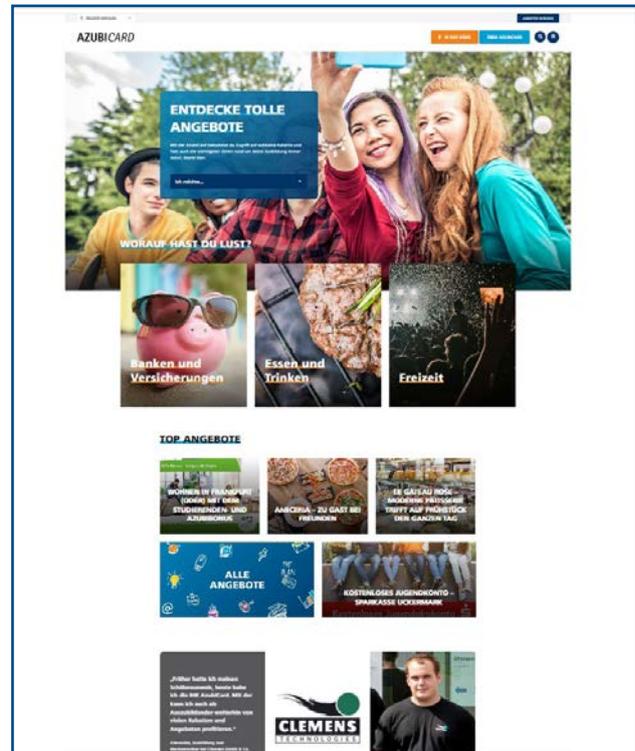
Ist die AzubiCard mit der UniCard für Studierende vergleichbar?

Die AzubiCard soll sich ähnlich etablieren. Wünschenswert wäre, wenn Theater und Museen, die gegen Vorlage einer UniCard Ermäßigungen anbieten, auch die AzubiCard akzeptieren. Bislang können Auszubildende dafür Schülerausweise von der Berufsschule bekommen. Aber der IHK Ostbrandenburg geht es darum, auch die Attraktivität der

beruflichen Bildung zu steigern und einen zusätzlichen Anreiz für das Absolvieren einer Ausbildung zu geben. Nicht nur an der Theaterkasse, sondern auch durch Kooperationen mit regionalen Unternehmen, die auf der Homepage www.azubicard.de/ostbrandenburg passende Angebote einstellen.

Welche Unternehmen in Ostbrandenburg kommen in Frage?

Es können alle Unternehmen mitmachen. Die Bereiche Gastronomie und Handel sind besonders geeignet, aber auch Ermäßigungen von Energieversorgern oder der Wohnungswirtschaft sind denkbar. Unternehmen, die Interesse haben, können einfach unter www.azubicard.de/ostbrandenburg ein entsprechendes Formular ausfüllen.



Welche Vorteile haben Betriebe durch die Kooperation?

Die Azubicard soll einen Imagegewinn bewirken, vor allem für Unternehmen, die selbst ausbilden. Die Teilnahme ist ein Bekenntnis zur Fachkräftesicherung in der Region. Dazu kann ein Angebot auf azubicard.de ein Alleinstellungsmerkmal bieten, welches Betrieben die Tür zu neuen Zielgruppen öffnen kann.

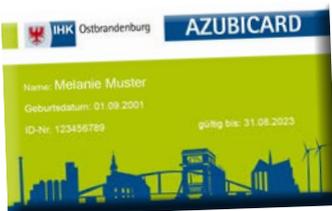
Wichtiger Hinweis!

Für alle neuen Auszubildenden steht die AzubiCard seit diesem Jahr nur noch in digitaler Form zur Verfügung. Dazu können die Auszubildenden sich im AZUBI-Infocenter anmelden. Die Login-Daten sind auf der Eintragungsbestätigung des AZUBIS ersichtlich. Damit gibt es keine Plastikkarten mehr.

www.azubicard.de/ostbrandenburg



Ihr Ansprechpartner:
Michael Völker
Tel.: 0335 5621-1500
E-Mail: voelker@ihk-ostbrandenburg.de



Überstunden und „Minusstunden“ in der Ausbildung

Muss ein Auszubildender überhaupt Überstunden machen?

In der Ausbildung sind Überstunden nicht vorgesehen und Auszubildende sind grundsätzlich nicht verpflichtet, Überstunden zu leisten. Die im Vertrag vereinbarte Arbeitszeit reicht gewöhnlicherweise aus, um die Lerninhalte zu vermitteln. Dementsprechend müssen Überstunden immer dem Ausbildungszweck dienen. Das bedeutet, es muss auch ein Ausbilder anwesend sein. Die Beschäftigung mit ausbildungsfremden Tätigkeiten während der Überstunden ist nicht zulässig.

Die tägliche Ausbildungszeit ist vertraglich geregelt und kann nicht einseitig durch den Arbeitgeber geändert werden. Eine Pflicht zur Leistung von Überstunden besteht nur, wenn das im Tarifvertrag, in einer Betriebsvereinbarung oder im Ausbildungsvertrag ausdrücklich geregelt ist. Der Azubi ist nur im Notfall aufgrund seiner Treuepflicht dem Ausbildungsbetrieb gegenüber zu Überstunden verpflichtet, z. B. bei Überschwemmungen, Sturm- oder im Brandfall oder in anderen Situationen, wo es um die Abwehr von Gefahren für den Betrieb gilt.

Darf der Auszubildende Mehrarbeit verweigern?

Unberechtigte Überstundenforderungen kann der Auszubildende zurückweisen. Eine Abmahnung oder Kündigung deshalb ist unwirksam. Bei Notfällen, wie zum Beispiel Naturkatastrophen, muss jeder Arbeitnehmer – Minderjährige nur, sofern erwachsene Arbeitnehmer nicht ausreichen – Überstunden leisten (arbeitsvertragliche Treuepflicht).

Darf die Höchstarbeitszeit überschritten werden?

Wenn Überstunden aufgrund ausdrücklicher tariflicher oder vertraglicher Vereinbarung zu leisten sind, darf die gesetzlich höchstzulässige Arbeitszeit in keinem Fall überschritten werden.

Unter 18-Jährige dürfen nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich an 5 Werktagen beschäftigt werden.

Für Erwachsene beträgt die höchstzulässige Arbeitszeit 8 Stunden und bei einer möglichen 6-Tage-Woche 48 Stunden. In Ausnahmefällen kann die tägliche Arbeitszeit bei Erwachsenen bis zu 10 Stunden betragen. Dann muss



Mike Watson Images | Getty Images/moodboard RF

aber auch hier gewährleistet sein, dass innerhalb von sechs Kalendermonaten oder innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt acht Stunden werktäglich nicht überschritten werden (§ 3 ArbZG).

Muss der Betrieb Überstunden bezahlen?

Überstunden müssen gem. § 17 Abs. 3 BBiG besonders vergütet oder durch entsprechende Freizeit ausgeglichen werden. Einen Überstundenzuschlag sieht das Gesetz nicht vor. Das Wort „besonders“ ist nur so zu verstehen, dass die Überstunden gesondert, das heißt zusätzlich vergütet werden müssen. Sofern nicht in dem jeweiligen (Mantel-)Tarifvertrag Mehrarbeitszuschläge geregelt sind, ist daher für die Überstunden mindestens der normale Stundensatz zu zahlen. Der Ausbildungsbetrieb kann gem. § 262 BGB wählen, ob er die Überstunden vergüten oder durch Freizeitgewährung ausgleichen will. Auch unzulässige Überstunden müssen vergütet werden.

Ist der Betrieb verpflichtet, Mehrarbeit zu protokollieren?

Gemäß § 16 Abs. 2 i. V. m. § 3 Satz 1 ArbZG muss der Ausbildungsbetrieb die über die tägliche Arbeitszeit von 8 Stunden hinausgehende Arbeitszeit aufzeichnen und die Aufzeichnungen zwei Jahre verwahren. Verstöße hiergegen können mit Bußgeld von bis zu 15.000 Euro geahndet werden (§ 22 Abs. 1 Nr. 9 ArbZG).

Sind Minusstunden in der Ausbildung erlaubt?

Nein. Auszubildende können keine Minusstunden erwirtschaften. „Normale“ Arbeitnehmer mit einem Arbeitszeit- oder Gleitzeitkonto müssen innerhalb festgelegter Zeiträume Minusstunden nacharbeiten. Auszubildende sind jedoch keine normalen Arbeitnehmer, da sie keine Arbeitsleistung schulden, sondern zur Ausbildung im entsprechenden Beruf in ihrem Betrieb sind.

Schickt der Ausbilder seinen Azubi früher nach Hause, zählt dies als bezahlte Freistellung. Auch wenn der Azubi mitgeteilt bekommt, dass er nicht zur Arbeit erscheinen muss, weil im Ausbildungsbetrieb nicht so viel los ist, z. B. aufgrund einer niedrigen Auftragslage, zählt dies als bezahlte Arbeitszeit und die Nachholung kann nicht verlangt werden.

Siegel für exzellente Ausbildungsqualität

Im ersten Halbjahr 2024 hat die IHK Ostbrandenburg das begehrte Siegel für exzellente Ausbildungsqualität an Unternehmen im Kammerbezirk verliehen.

Diese Auszeichnung würdigt die Bemühungen der Unternehmen, erstklassige Ausbildungsprogramme anzubieten und angehende Fachkräfte bestmöglich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das IHK-Siegel für exzellente Ausbildungsqualität ist eine Anerkennung und gleichzeitig Motivation für die Unternehmen, die Qualität ihrer Ausbildungsangebote kontinuierlich zu verbessern und den Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Unter den erstmals ausgezeichneten Unternehmen befinden sich das Ahorn Seehotel in Templin, die HNEE Eberswalde und die STB-Service Technik Beratung GmbH Strausberg. Sie haben sich durch herausragende Ausbildungsprogramme und ihr Engagement für die Förderung junger Fachkräfte ausgezeichnet.

Der Mayer Kanalmanagement GmbH sowie der Sparkasse Barnim wurde das Siegel im Rahmen der zweiten Rezertifizierung für nunmehr 5 Jahre zuerkannt.

Diese langfristige Anerkennung unterstreicht ihr kontinuierliches Engagement für hervorragende Ausbildungsstandards und ihre fortlaufende Unterstützung junger Fachkräfte auf ihrem Karriereweg.



Ihre Ansprechpartnerin:
Nancy Mehl
Tel.: 03334 2537-28
E-Mail: mehl@ihk-ostbrandenburg.de



- 1 HNEE Eberswalde
- 2 Ahorn Seehotel in Templin
- 3 Sparkasse Barnim
- 4 STB-Service Technik Beratung GmbH Strausberg
- 5 Mayer Kanalmanagement GmbH

Kostenlose Tagesschulungen für Ausbildungsbotschafter



Junge Azubis bereiten sich in einem Seminar darauf vor, ihre Ausbildungsberufe in Klassen vorzustellen. Foto: IHK OBB

**AUSBILDUNGS-
BOTSCHAFTER
GESUCHT!**

➔ KOSTENLOSE
TAGESSCHULUNG

➔ WERBUNG FÜR IHRE
AUSBILDUNGEN

➔ EINSATZ IN
REGIONALEN
SCHULEN

IHK Ostbrandenburg

... in Frankfurt (Oder) und Eberswalde.

Diese Schulungen richten sich an Auszubildende, die als Botschafter Schüler und Schülerinnen von ihrem Weg in die Ausbildung und den Ausbildungen in ihrem Unternehmen berichten und aufzeigen, dass die Entscheidung für eine duale Ausbildung die richtige war.

Termine und Orte

- 16. Juli 2024 in der IHK Frankfurt (Oder)
- 18. Juli 2024 in der IHK Eberswalde

Eine bereits ausgebuchte Schulung findet am 25. Juli 2024 bei der Mayer Kanalmanagement GmbH in Rüdersdorf statt.

Inhalt der Schulungen

- Kennenlernen der Rolle der Ausbildungsbotschafter
- Überblick über Einsatzformate und den Ablauf von Einsätzen
- Präsentationstechniken, um Schüler und Schülerinnen aktiv einzubeziehen

Ziel der Schulungen

Die Ausbildungsbotschafter sollen nach der Schulung in der Lage sein, ihre eigenen Ausbildungserfahrungen authentisch und überzeugend zu vermitteln. Sie spielen eine wichtige Rolle dabei, junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern und ihnen realistische Einblicke in verschiedene Berufe zu geben.

Anmeldung

Interessierte Auszubildende können sich über die Webseiten der IHK Ostbrandenburg anmelden.



<http://ihk-obb.de/botschafter-termine>



Ihre Ansprechpartnerin:
Silke Zimmermann
Tel.: 0335 5621-1529
zimmermann@ihk-ostbrandenburg.de

Neue Wege gehen: Köche oder Servicekräfte aus Vietnam



Hotel-Resort Märkisches Meer / IHK OBB

Im Rahmen des Projekts „Hand in Hand for international Talents“ unterstützt die IHK Unternehmen aus dem HoGa-Bereich bei der Rekrutierung von internationalen Fachkräften

Gemeinsam mit dem Arbeitsgeberservice der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) sucht die IHK Unternehmen, welche Interesse haben, qualifizierte Fachkräfte aus Vietnam in ihrem Unternehmen eine berufliche Chance zu bieten.

Ob Hotelfachfrau, Koch, Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie oder Fachmann für Systemgastronomie, die vietnamesischen Fachkräfte verfügen alle über eine staatlich anerkannte Berufsausbildung. Die Gleichwertigkeit oder teilweise Gleichwertigkeit mit der deutschen Berufsausbildung wird den jungen Menschen vor Einreise bescheinigt, genauso wie die Sprachkenntnisse (B1-Niveau).

Die Außenhandelskammer in Vietnam unterstützt uns über die DIHK bei der Rekrutierung sowie sprachlichen und kulturellen Vorbereitung der Fachkräfte. Über (virtuelle) Vorstellungsgespräche (ggf. mit Dolmetscher) können die Unternehmen ihre zukünftigen Mitarbeiter/-innen kennenlernen und am Ende eine Wahl treffen. Auch das Visa- und Arbeiterlaubnisverfahren wird den Unternehmen abgenommen, so dass Sie sich voll und ganz auf die Integration der neuen Fachkraft in das Unternehmen konzentrieren können.

Lust auf Vielfalt und Interesse an diesem Projekt? Dann lassen Sie uns ins Gespräch kommen.



Ihr Ansprechpartner:
Michael Götz
Tel.: 0335 5621-1526
E-Mail: goetz@ihk-ostbrandenburg.de

Messekalender

18. Juni 2024

**Brücke zur Zukunft:
Wo Bildung auf Wirtschaft trifft!**
IHK Frankfurt (Oder)

25. Juni 2024

Last-Minute-Lehrstellenbörse
Eberswalde Familiengarten

16. Juli 2024

Startzeit Frankfurt (Oder)
Konrad Wachsmann OSZ

6./7. September 2024

**Schwedter Ausbildungsmesse /
Messe INKONTAKT/SAM**
Uckermärkische Bühnen

12. September 2024

**Brücke zur Zukunft:
Wo Bildung auf Wirtschaft trifft!**
Hochschule für nachhaltige Entwicklung,
Eberswalde

14. September 2024

Ausbildungstag Strausberg
Hegermühlen Grundschule

27. September 2024

Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse
Paulus-Praetorius-Gymnasium

12. Oktober 2024

Bunte Meile
Berufsbildungszentrum Hennickendorf

12. Oktober 2024

Startzeit Eisenhüttenstadt
ArcelorMittal-Trainingshalle

7. November 2024

**Brücke zur Zukunft:
Wo Bildung auf Wirtschaft trifft!**
Hotel Flora, Fredersdorf

12. November 2024

Vocatium Prenzlau
Uckerseehalle

30. November 2024

Ausbildungsmesse Frankfurt (Oder)
Messehallen, Frankfurt (Oder)

Informationen aus der IHK-Welt



Foto: BMWi-Grafik Ausbildung © Anton Hallmann

„Sommer der Berufsausbildung“ läuft bis Oktober

Unter dem Hashtag #AusbildungSTARTEN werben derzeit Ministerien, Behörden, Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften auf ihren Social-Media-Plattformen und bei zahlreichen Veranstaltungen für die berufliche Ausbildung in Deutschland. Diese Aktionen der Partner in der Allianz für Aus- und Weiterbildung laufen als „Sommer der Berufsausbildung“ bis Ende Oktober 2024. Sie sollen die Vielfalt, die Attraktivität und die Karrierechancen der dualen Ausbildung verdeutlichen sowie Fördermöglichkeiten in der Ausbildung und die Chancen der Nachvermittlung aufzeigen. Im Kern gehe es darum, „junge Menschen für eine duale Ausbildung zu begeistern, indem sie die Möglichkeiten und Entwicklungschancen in den vielen spannenden und anspruchsvollen Berufen in der Praxis kennenlernen“, sagt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer. „Dabei gilt es auch, die duale Ausbildung als sinnvolle Alternative zum Studium zu präsentieren. Denn ein erfolgreicher Berufsabschluss bedeutet heute nahezu eine Jobgarantie.“

DIHK dringt auf mehr Berufsorientierung auch in Gymnasien

Der neue Berufsbildungsbericht zeigt eine positive Entwicklung: Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge ist um drei Prozent gestiegen. Gleichzeitig bleiben unbesetzte Aus-

bildungsstellen eine große Herausforderung. „Daher bleibt es eine gemeinsame Aufgabe, junge Menschen und Ausbildungsbetriebe besser zusammenzubringen“, fordert der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. Schülerinnen und Schüler brauchen eine ausgewogene Berufsorientierung mit frühzeitigen betrieblichen Praktika. Die DIHK setzt sich deshalb unter anderem für eine ausgewogene Berufsorientierung auch an Gymnasien ein.

Situation auf dem Ausbildungsmarkt festigt sich

Von Oktober 2023 bis Mai 2024 wurden der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern rund 469.000 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Auf der anderen Seite wurden dort circa 364.000 Bewerberinnen und Bewerber registriert. Im Mai standen etwa 254.000 unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen ungefähr 172.000 Unvermittelte gegenüber. Grundsätzlich sind also noch zahlreiche Matchings möglich. Gleichwohl geht die BA auch in diesem Jahr insgesamt von einem Überhang an Ausbildungsstellen aus.

DIHK



Foto: Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof © JackF/ iStock / Getty Images Plus

Duales Studium – attraktive Schnittstelle von betrieblicher und akademischer Qualifizierung

Ein ausbildungsintegrierendes Duales Studium beinhaltet eine Berufsausbildung in einem Unternehmen der Region und gleichzeitig einen Studiengang an einer Hochschule im Land Brandenburg. Ziel ist es, in maximal 5 Jahren einen Berufsabschluss (Facharbeiter) und einen akademischen Abschluss (Bachelor) zu erwerben.

Für engagierte und leistungsfähige Studierende ergibt sich die Möglichkeit einer beschleunigten, hoch qualifizierenden Ausbildung. Unternehmen erhalten hochqualifizierte Fachkräfte, die sowohl das theoretische Wissen als auch die beruflichen Erfahrungen mitbringen. Duale Studiengänge, die von den Brandenburger Fachhochschulen angeboten werden, sind spezifisch auf den Bedarf an qualifizierten Fachkräften der Unternehmen in der Region ausgerichtet. Es gelten die üblichen Zugangsberechtigungen für ein Studium an einer Fachhochschule. Zusätzlich ist ein Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen abzuschließen, das in dem entsprechenden Beruf ausbildet.

Die Ausbildung erfolgt in enger Abstimmung zwischen den Fachhochschulen, den beteiligten Unternehmen und der IHK Ostbrandenburg.

Vorteile für Unternehmen

- Durch die Kombination von Ausbildung im Betrieb und wissenschaftlichem Studium können Fachkräfte frühzeitig und langfristig gebunden werden.

- Die Nachwuchskräfte sind nach dem dualen Studium gut auf die Praxis vorbereitet.
- Der Betrieb gewinnt bereits in 4,5 beziehungsweise fünf Jahren maßgeschneiderte Fachkräfte mit firmenspezifischem Know-how und akademischen Abschluss.
- Parallel zum Studium setzen Studierende ihr akademisches Wissen effektiv für das Unternehmen ein.
- Andererseits können Unternehmen Impulse aus der Wirtschaft an der Fachhochschule einbringen, z. B. durch die Integration betriebsinterner Projekte in das akademische Umfeld.
- Unternehmer erleben die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten ihrer Studierenden „live“.
- Durch Ausbildung, Praxissemester und Bachelorarbeit im Unternehmen wird eine hohe Bindung zueinander erreicht.

Für das ausbildungsintegrierte Duale Studium sind folgende Hochschulen im Land Brandenburg zuständig:

- Technische Hochschule Wildau (TH Wildau) – u. a. Maschinenbau, Automatisierungstechnik
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU Cottbus-Senftenberg) – u. a. Bauingenieurwesen
- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNE Eberswalde) – Holzingenieurwesen

AXE / IHK OBB

Leando – Neues BIBB-Portal für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal

Das Ausbildungs- und Prüfungspersonal in der beruflichen Bildung wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Um diese künftig noch besser zu bewältigen, wird die Zielgruppe ab sofort durch das neue Portal „Leando“ unterstützt. „Leando“ dient als zentrale Anlaufstelle, um das Ausbildungs- und Prüfungspersonal mit allen relevanten und qualitätsgesicherten Informationen rund um die tägliche Ausbildungspraxis und das Prüfungswesen zu versorgen. Mit einer Vielzahl von Funktionen, die speziell

auf die Bedürfnisse des Ausbildungs- und Prüfungspersonals zugeschnitten sind, bietet das neue Portal vielfältige Vorteile. Es löst das ehemalige Portal „foraus“ ab. Auf der Seite finden Sie ausführliche Informationen u. a. zu gesetzlichen Grundlagen, Lehren und Lernen in der Ausbildung, Leitfaden für ausbildende Fachkräfte, Planen und Gestalten in der Ausbildung sowie Neues aus den Berufen.

<https://leando.de>

**PRÜFER WERDEN?!
Mit der IHK.**

Neuberufung der Prüfungsausschüsse für Aus- und Fortbildungsprüfungen

Ein Ehrenamt für die Zukunft

Die Vorbereitungen für die Neuberufung der ehrenamtlichen Prüfungsausschüsse ab Dezember 2024 laufen auf Hochtouren. Bereits im Januar wurden die Oberstufenzentren und Gewerkschaften gebeten, fachkundige Lehrer- und Arbeitnehmervertreter zu benennen. Alle aktiv tätigen Prüferinnen und Prüfer erhielten Post von der IHK mit der Bitte, sich auch in der neuen Berufsperiode im Ehrenamt zu engagieren.

Viele positive Rückmeldungen haben die IHK Ostbrandenburg bisher erreicht. Um die Prüfungsausschüsse optimal besetzen zu können, fehlen dennoch Experten und Fachleute aus Unternehmen, die sich für das Prüferehrenamt engagieren wollen. Denn ausscheidende Prüfer müssen

ersetzt oder für Prüfungen in neuen und modernisierten Berufen gefunden werden.

Bei der IHK sind derzeit rund 800 Fachleute in 120 Prüfungsausschüssen tätig. Nur durch dieses Engagement ist es möglich, über 2800 Zwischen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungen durchzuführen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Gern stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Weyer
Tel.: 0335 5621-1510
E-Mail: weyer@ihk-ostbrandenburg.de

Für folgende Berufe werden noch Prüferinnen und Prüfer gesucht:

In der Fortbildung:

- Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO)
- Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/-in
- Geprüfte/r Fachwirt/-in im Gesundheits- und Sozialwesen
- Geprüfte/r Industriemeister/-in Chemie
- Geprüfte/r Industriemeister/-in Elektro
- Geprüfte/r Industriemeister/-in Metall
- Geprüfte/r Polier/-in

In gewerblich-technischen Berufen:

Bau- und holztechnische Berufe

- Baugeräteführer/-in
- Holzbearbeitungsmechaniker/-in
- Holzmechaniker/-in
- Trockenbaumonteur/-in

Metall- und kunststofftechnische Berufe

- Anlagenmechaniker/-in
- Fachkraft für Metalltechnik
- Gießereimechaniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in

- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin

- Zerspanungsmechaniker/-in

Elektroberufe

- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroanlagenmechaniker/-in
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Mechatroniker/-in

Sonstige gewerblich-technische Berufe

- Industriekeramiker/-in Dekorationstechnik
- Industriekeramiker/-in Verfahrenstechnik
- Leichtflugzeugbauer/-in
- Eisenbahner/-in im Betriebsdienst

In den kaufmännischen Berufen:

IT-Berufe

- IT-System-Elektroniker/-in
- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Fachinformatiker/-in Daten und Prozessanalyse

- Fachinformatiker/-in Digitale Vernetzung
- Kaufmann/-frau für IT-System-Management
- Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement

Verkauf & Büro

- Automobilkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Fachpraktiker/-in im Verkauf
- Bankkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachpraktiker für Bürokommunikation/ Büromanagement

Gastronomische Berufe

- Koch/Köchin
- Hotelfachmann/-frau
- Fachpraktiker Küche

Sonstige kaufmännische Berufe

- Fachlagerist/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Schriftliche Prüfungen

Die aktuellen bundeseinheitlichen Prüfungstermine, Materialien und weitere Informationen erhalten Sie auf den nachfolgend genannten Internetseiten der zentralen Aufgabenerstellungseinrichtungen:

Kaufmännische Berufe

- Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (AKA) www.ihk-aka.de
- ZPA Nord-West GbR www.ihk-zpa.de

Gewerblich-technische Berufe

- Prüfungsaufgaben- und Lehrmittel-entwicklungsstelle Stuttgart (PAL) www.ihk.de/Stuttgart/pal

Berufe der Druck- und Medienindustrie

- Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien (ZFA) www.zfamedien.de

Praktische/Mündliche Prüfungen

Gewerblich-technische Berufe

- Frühjahr: im Zeitraum März bis April
- Sommer: im Zeitraum Juni bis August
- Herbst: im Zeitraum September bis Oktober
- Winter: im Zeitraum Januar bis Februar

Kaufmännische Berufe

- Frühjahr: im Februar
- Sommer: im Zeitraum Juni bis August
- Herbst: im Zeitraum September bis Oktober
- Winter: im Zeitraum November bis Februar

Anmeldetermine

Zur Abschlussprüfung Winter 2024/2025 müssen alle Auszubildenden der kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufe von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 31. März 2025 auslaufen und im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse der IHK Ostbrandenburg eingetragen sind.

Die Anmeldeformulare zu den Prüfungen werden den Ausbildungsbetrieben von der IHK Ostbrandenburg rechtzeitig übersandt. Wir bitten um vollständiges und richtiges Ausfüllen der Anmeldeformulare sowie eventuelle Veränderungen (Anschriften etc.) deutlich zu machen. Danach eingehende Anmeldungen können aus prüfungsorganisatorischen Gründen nur bedingt berücksichtigt werden.

Für die Prüfungsanmeldungen bei der IHK Ostbrandenburg sind folgende Termine verbindlich:

- Frühjahr: bis 15. November des Vorjahres
- Sommer: bis 1. Februar des Jahres
- Herbst: bis 15. Mai des Jahres
- Winter: bis 1. September des Jahres

Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung nach § 45 Abs. 1 BBiG:

- Abschlussprüfung Winter ➤ bis zum 1. Ferientag der Sommerferien
- Abschlussprüfung Sommer ➤ bis zum 1. Ferientag der Winterferien

Anträge für externe Prüfungsteilnehmer nach § 45 Abs. 2 BBiG:

- Abschlussprüfung Winter ➤ bis zum 1. Juli des Prüfungsjahres
- Abschlussprüfung Sommer ➤ bis zum 1. Januar des Prüfungsjahres

bei gestreckter Abschlussprüfung:

- Abschlussprüfung Frühjahr Teil 1 / Sommer Teil 2 oder Winter Teil 2 ➤ bis 1. September des Prüfungsvorjahres (Teil 1)
- Abschlussprüfung Herbst Teil 1 / Winter Teil 2 oder Sommer Teil 2 ➤ bis 1. April des Prüfungsjahres (Teil 1)

Mentoring-Programm der Koordinierungsstelle „Gutes Lernen im Betrieb“

Weil das Leben zu kurz ist, um alle Fehler selbst zu machen!

Wenn sich Auszubildende, Ausbildungsbotschafter*innen, Ausbildungspersonal und andere Interessierte unter diesem Motto zusammenfinden, stehen Vernetzung, Wissenstransfer und gegenseitige Unterstützung im Vordergrund. So geschehen am 15. Mai 2024 im gemeinsam mit der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) durchgeführten Erfahrungsaustausch im Eberswalder Familiengarten.



Foto: Dirk Konzer | Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

Warum ist Mentoring im Rahmen der Ausbildung interessant?

Die Instrumente von Mentoring, Tandems- oder Buddyprogrammen sind lang erprobt und in Hochschule oder beim Onboarding von Führungskräften längst etabliert. Dabei sind die Vorteile vielfältig: Ob als Rekrutierungs- und Bindungsinstrument, zur Entlastung des Ausbildungspersonals, als flankierende Unterstützung oder zur langfristigen beruflichen Entwicklungsbegleitung eigener Beschäftigter – die Wirkung der persönlichen Begleitung ist bestätigt, die positive Außenwirkung ebenfalls.

Wie sieht das in der Praxis aus?

Dies lässt sich anhand des Tandems von Amal Shufani (Auszubildende bei Dr. Shufani GmbH & Co. KG) und Jana Diser (rechts im Bild) von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde wunderbar verfolgen. Beide Fachinformatikerinnen – eine bereits mit erfolgreichem Berufsabschluss – haben sich Mitte Mai persönlich kennenlernen dürfen und dabei erste Ziele ausgelotet für die inhaltliche Hilfestellung bei Prozessabläufen und Projektarbeit. Die Koordinierungsstelle führte das „Matching“ durch, begleitet partnerschaftlich und begrüßt die Unterstützung beider Ausbildungsbetriebe bei der Umsetzung dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit.



Foto: Robert Köppen | IHK-Projektgesellschaft mbH

Welche Rolle spielt die Koordinierungsstelle „Gutes Lernen im Betrieb“?

Das Projekt unterstützt Betriebe, potenzielle Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees bei der Bildung von Tandems und/oder der Etablierung eines Mentoring-Programms im eigenen Unternehmen. Der Fokus liegt dabei auf „geschlechteruntypischen“ Berufen, also dualen Ausbildungen, in denen der Anteil männlich/weiblich signifikant unterschiedlich ist. Natürlich steht das Angebot auch Personen ohne geschlechtstypischer Identität zur Verfügung, sofern Unterstützung vor oder während der Ausbildung gewünscht ist.

Weiter Informationen unter <https://www.ihk-projekt.de/koordinierungsstelle-gutes-lernen-im-betrieb/>

Ihre Ansprechpartnerin:

Katja Hiller

Tel.: 03334 2537-50 E-Mail: hiller@ihk-projekt.de

FACHKRAFT OHNE BERUFSABSCHLUSS? WAS NUN?



In Ihrem Berufsalltag greifen Sie auf einen umfangreichen Fundus an berufsrelevanten Kompetenzen zurück, die Sie nicht durch Zeugnisse oder Zertifikate belegen können?

Wir ermöglichen Mitarbeitenden ihre einschlägigen Berufserfahrungen validieren zu lassen. Durch praktische Tests werden die beruflich relevanten Kompetenzen erfasst, dokumentiert, bewertet und zertifiziert.

So binden Unternehmen Mitarbeitende langfristig an sich, zeigen Wertschätzung und entwickeln das eigene Personal.

DIE AUSBILDUNGSQUALITÄT STEIGERN UND SICHERN - WIR KÖNNEN HELFEN! JA! UND WIE?

Wir unterstützen Sie bei der Qualifizierung Ihres Ausbildungspersonals sowie Ihrer Auszubildenden und sorgen so für eine bessere Ausbildungsqualität!

Durch die Abfrage Ihrer Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarfe im Bereich Ausbildung, können wir Ihnen passgenaue Angebote darstellen oder ggf. sogar entwickeln.

Ebenso unterstützen wir Auszubildende in geschlechteruntypischen Berufen durch ein gezieltes Mentoringprogramm.



AZUBI MOBIL



DEN HORIZONT WÄHREND DER AUSBILDUNG ERWEITERN UND INTERNATIONAL LERNEN? JA! UND WIE?

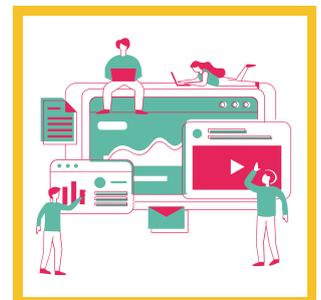
Mit AZUBI MOB!L einen anerkannten Teil der dualen Berufsausbildung in einem anderen europäischen Land absolvieren.

Wir unterstützen Azubis im Rahmen des Erasmus+ Programmes bei der Organisation, Praktikumssuche, Unterkunft und Finanzierung.

Über Land, Dauer und Zeitpunkt des Praktikums entscheiden die Azubis selbst. Individuelle Auslandsaufenthalte für Azubis aus dem gesamten Bundesgebiet, bis zu einem Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung.

KANN DIGITALISIERUNG IHR AUSBILDUNGSUNTERNEHMEN EFFIZIENTER MACHEN? JA! UND WIE?

Der digitale Wandel beeinflusst zunehmend auch Prozesse in Ausbildungsunternehmen. Viele Arbeitsmethoden erfordern mittlerweile digitale Kompetenzen. Unser kostenloser Beratungsservice unterstützt Sie vor Ort bei der Analyse Ihres Bedarfs und begleitet Sie bis zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Darüber hinaus vermitteln wir Ihnen das Wissen und die Fähigkeiten, um den optimalen digitalen Weg für Ihr Ausbildungsunternehmen zu finden.



MEHR INFOS: WWW.IHK-PROJEKT.DE/AUSBILDER-POSTKARTEN



MACH ES IN BRANDENBURG

MAGAZIN FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

FREIE AUSBILDUNGSPLÄTZE?

„MACH ES IN BRANDENBURG“ erscheint mit freundlicher Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Brandenburg.

Es richtet sich an alle Schüler des Absolventenjahrganges 2024/2025.

„MACH ES IN BRANDENBURG“ wird direkt an alle Schulen der Region zugestellt und über die Ausbildungsscouts der IHK an die Absolvent:innen verteilt.

Im Onlinemagazin finden die Schüler:innen digitale Erweiterungen und Zusatznutzen zum Thema Bewerbung. Ihre Anzeige wird im digitalen Magazin direkt zu Ihrer Website verlinkt.

Mit „MACH ES IN BRANDENBURG“ finden Sie die zukünftigen Auszubildenden für Ihr Unternehmen.

JETZT #KÖNNENLERNEN



Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg

Erscheinungstermin: September 2024

Anzeigenschluss: 15. Juli 2024

Druckunterlagenchluss: 22. Juli 2024

Ihre Ansprechpartnerin:

Barbara Vogt

b.vogt@vmm-medien.de

www.vmm-medien.de

VMM



**INKLUSIVE
CROSSMEDIA**

Verlinkung Website
über Online-Magazin

„MACH ES IN
BRANDENBURG“
Magazin als App gratis
verfügbar im Apple
Store und Google
Playstore